

DIE ERZBERGBAHN, EIN MONUMENT MIT ZUKUNFT

Die Erzbergbahn ist für die Steiermark und ihre Industriegeschichte ein Denkmal ersten Ranges. Sie wird als Monument im Bewusstsein der Bevölkerung bleiben und ihr gesamtes Potential ausschöpfen können, wenn sie durchgehend befahrbar bleibt. Das ist auch Voraussetzung für ihren langfristigen Bestand, da die Instandhaltung (Austausch von Schienen, Schotter, keine Zufahrtsmöglichkeit an vielen Stellen auf dem Straßenwege) einen Anschluss an das österr. Eisenbahnnetz erfordert.

Die Stählerne Schlagader des industriellen Herzens der Steiermark

Die echte historische Eisenstraße ist die Erzbergbahn, die unverändert in ihrer Trassierung seit der Eröffnung am 18. Mai 1872 ist. In Partnerschaft mit der Voest Alpine sind eindruckliche Erlebnisse für alle an der Stahlindustrie Interessierten oder in der Stahlindustrie Beschäftigten möglich. Vom hochmodernen Stahlwerk in Leoben Donawitz auf dem eisernen Weg zum Radwerk IV in Vordernberg, das dem Stand der Technik des 19. Jahrhunderts entspricht, und weiter zum aktiven Erzbergbau, Niveau Dreikönig, Bahnhof Erzberg mit direktem Umstieg auf den Schwerlast LKW. Eine in dieser historischen Kontinuität weltweit einmalige Reise durch die Montangeschichte!

Das touristische Potential der Erzbergbahn

Die Erzbergbahn ist eine echte Hochgebirgsbahn, deren Scheitelhöhe mit 1204m deutlich über der der Semmeringbahn mit 896m liegt. Die schwierigen Verhältnisse, die übrigens die Errichter in den finanziellen Ruin trieben, haben zahlreiche Kunstbauten mit enormem Aufwand notwendig gemacht. So sind Stützmauern bis zu 8 Meter dick, einzelne Viadukt Pfeiler bis zu 13m tief fundiert, Viadukte über 30 Meter, Bahndämme bis zu 17 Meter hoch. Acht steinerne Viadukte und fünf Tunnel finden sich auf den 20 Kilometern der Bergstrecke, die in den Jahren 1889 bis 1892 in Handarbeit errichtet wurde. Sie ist mit Steigungen bis zu 71 Promille die steilste Adhäsionsbahn der EU. Der Nostalgieverkehr der Erzbergbahn ist für Eisenbahnfreunde ein Reiseziel von europäischem Rang. Sie hat in mehrfacher Hinsicht touristisches Potential

- Zubringerverkehr bei Events: Erzbergrodeo, Rostfest, Laufveranstaltungen...
- Sanfter Bergtourismus: Die Haltestelle Glasbremse als Tor zum Hochturm, Griesmauer, Trenchtling, sowie über den Lamingsattel zum grünen See und weiter ins Hochschwabgebiet, die Haltestelle Präbichl für Touren auf den Reichenstein, Polster, Vordernberger Mauer. Auch der Leopoldsteiner See hatte einst eine eigene Bahnhaltestelle.
- Als Antwort auf den Schweizer Glacier Express wäre auch ein Steirischer Erzexpress mit der Fahrtstrecke von Leoben über den Erzberg nach Selzthal denkbar. Highlights wären neben dem Erzberg, das hochalpine Wandergebiet, das Gesäuse und das Stift Admont.

Das Wahrzeichen der Stadt Trofaiach

Im Wiener Prater fährt die Liliput Bahn, auf den Grazer Schloßberg die Schloßbergbahn, in Manx auf der Insel Man in der Irischen See eine Pferdeisenbahn. Allen diesen Bahnen ist gemeinsam, dass sie kein echtes Verkehrsbedürfnis erfüllen, aber zu Wahrzeichen dieser Orte geworden sind. Sie sind für die Bewohner ein Stück Heimat, dem sie sich verbunden fühlen und das sie nicht missen möchten. Auf der Erzbergbahn sind zum Trofaiacher Stadtfest „Lustfahrten“ mit Draisinen und offenen Waggons im Stadtgebiet angesagt. Vielleicht bauen sich die Trofaiacher auch ihre Stadtdraisine, einzigartig und unverwechselbar. Oder vielleicht ein durch Muskelkraft betriebenes Schienenfahrrad?

Wecken wir die Erfindungslust der Bewohner und schenken wir Trofaiach ein Stück Heimat!

BRINGEN SIE SICH IN DEN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESS EIN – WWW.BAHNTRASSE.AT